

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Preis für Halle und Umkreis 2 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1,00 Mk. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle), Postfach 100. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle), Postfach 100.

Sonder-Ausgabe

Abdruckgebühren für die in der Halle'schen Zeitung oder deren Raum für Halle und den Umkreis zu 10 Pfennig, auswärts zu 15 Pfennig. — Bestellungen am besten bei den regionalen Zeitungsstellen in Halle (Saale) oder bei den bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 10/12  
Vertraut 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsstelle 8110  
Kaufpreiskriterien: L. S. Dr. M. Reizold, Halle (Saale)

Montag, 27. September 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 3  
Fernruf Amt für Post Nr. 6290  
Zweit und Berlin von Otto Ehrlich, Halle (Saale)

## An beiden Fronten heftige Kämpfe

Sämtliche feindliche Durchbruchversuche abgeschlagen — Ein englisches Kriegsschiff vor Seebrügge versenkt

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Die Kämpfe in Verfolg der seit Monaten vorbereiteten französischen Offensive nahmen auf dem größten Teile der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näherzubringen.

An der Westfront verhielten sich auch englische Schiffe durch Feuer, besonders auf Seebrügge, einzugehen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff gesunken und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück.

Im Oberen Abschnitt erlitt der Feind große Verluste. Vorteile erlangte er nicht. In unseren Händen liegen die Engländer zwei Offiziere und 100 Mann, sechs Maschinengewehre.

Südböhmisch von Lille gelang es dem Gegner, eine unserer Divisionen bei Loos aus der vordersten in die zweite Verteidigungslinie zurückzubringen. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbußen auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gange befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Die Trümmer des einjährigen Forts Souchez räumen wir freiwillig. Zahlreiche andere Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgelehrt, an vielen Stellen mit schweren Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 39. Landwehr-Regiment besonders aus, das bei dem Durchbruchversuch im Mai südlich Neuville den Hauptstoß hatte anhalten müssen.

Wir haben hier über 1200 Gefangene, darunter einen englischen Brigadeführer und mehrere Offiziere, gemacht und zehn Maschinengewehre erbeutet.

Auch bei dem Ringen zwischen Reims und Argonne mußte nördlich von Verches eine deutsche Division ihre durch nahezu 70tägige ununterbrochene Beschäftigung herbeigeführte Stellung räumen und die zweite, zwei bis drei Kilometer dahintergelegene, einnehmen. Am übrigen aber stärksten auch hier alle feindlichen Durchbruchversuche. Besonders hartnäckig wurde nördlich Mourmelon-le-Grand und südlich westlich der Argonne gekämpft. Hier wurde denn auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am härtesten geschädigt. Norddeutsche und heilige Landwache schlug sich hervorragend. Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im nördlichen Teile hatten unsere Flieger guten Erfolg. Ein Kampfflug sah ein englisches Flugzeug westlich Cambrai ab. Südlich Metz wurde der zu seinem Besatzungsaufsteiger gekannte Wille ein Boein-Flugzeug am Abflug. Der zur Verhinderung eines zum Angriff auf Verdun ansetzenden, aus drei Flugzeugen bestehenden französischen Geschwaders aufgestiegene Interceptorflieger Wilm brachte zwei Flugzeuge zum Abflug; nur das dritte entkam ihm.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Westlich von Riga sind erneute russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Wlajka wird heftig

gekämpft. Auf der Front zwischen Smorgan und Wischniew drangen wir an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen ein. Der Kampf dauert noch an.

Nordwestlich von Sabereffa warf unser Artillerie die Russen über die Beresina zurück. Weiter südlich bei Bielostok und Lubitsch ist der Rjemen erreicht. Es wurden 900 Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Gennar Leopold von Bayern. Der Gegner ist weiter zurückgedrängt; 550 Gefangene sind eingebracht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Die Lage ist unverändert.

#### Südböhmischer Kriegsschauplatz

Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Seeresleitung.

### Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 26. Sept. Amtlich wird verlautbart 26. September 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz

Der Feind hat auch gestern seine Versuche, bei Nowo-Alexandrow unsere Front zu brechen, unter großem Aufwande fortgesetzt. Die seit mehreren Tagen währende Schlacht endete für die Russen mit einer vollen Niederlage. Wo immer es dem Gegner vortübergehend gelungen war, in einen unserer Schützengraben einzudringen, überall wurde er unter großen Verlusten von den heroischen Kriegeren zurückgeworfen. Auch gestern nachmittags und abend brachte der Feind von Nowo-Alexandrow zum wiederholten russische Angriffe zusammen und südlich von Zolozec wurden feindliche Abteilungen, die sich durch unsere zerstörten Hindernisse den Weg in unsere Stellungen gebahnt hatten, als Gefangene abgeführt. An der Plova-Str.-Front erlachte die Tätigkeit des Feindes. — In Ungarn herrscht Ruhe. — Die in Litauen kämpfenden 1. und 2. Streifkräfte waren dem Gegner bei Kraczn auf die Dniester der obere Szegara zurück.

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Italiener auf eine heftige Beschäftigung des durch die Generäle Weiching geführten Spitals des Roten Kreuzes in Görz. Die feindliche Artillerie erzielte in dieser Sanitätsanstalt fünf Volltreffer, von denen eine Granate in den Operationsraum drang. Weitere 53 Geschosse fielen in unmittelbarer Nähe des Gebäudes ein. Einen militärischen Zweck hatte diese völlerrechtswidrige Handlung nicht, da sich weit und breit keine Truppen befanden.

#### Südböhmischer Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Eine Großtat des deutschen Volkes

#### Reichsbankpräsident Havenstein über die dritte Kriegsanleihe

Berlin, 26. Sept. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses der Reichsbank führte der Reichsbankpräsident Havenstein u. a. folgendes aus:

Der Zustand der Reichsbank hat auch seit der letzten Ausfertigung kein wesentliches Äußeres erfahren; er bewegt sich in durchaus normalen Bahnen und zeigt nur verhältnismäßig geringe Schwankungen, da auf der einen Seite die letzten Monate anfallender großer Flüssigkeit des Geldmarktes, die letzteren befristet hat, nicht nur das neuerschaffene Wechselmaterial des Reiches selbst an den Monatskassen fast vollständig, sondern auch den größten Teil des Geldbedarfes des Reiches im Wege der Mobilisierung von Schatzvermögen aufzunehmen und damit der Reichsbank selbst eine außerordentliche Finanzumlage zu ersparen. Der gegenwärtige Stand der Reichsbank wird nachteilig für längere Zeit den Rückgang ihrer Anpassungsmaßnahmen darstellen. Diese war in der letzten Monate durch die naturgemäß wachsenden Ansprüche des Reiches bestimmt. Diese Ansprüche aber werden mehr durch das wunderworte Ereignis der dritten Kriegsanleihe

für längere Zeit ihre unbenutzte Deckung finden. Diese neue Anleihe hat dem Reich nach den bisher festgestellten Zeichnungen 12066 Millionen — davon 2155 Millionen Schuldverschreibungen — gebracht und es ist eben noch ein Teil der Ausfertigungszeichnungen und die gesamten Zeichnungen aus. Diese dritte Kriegsanleihe ist

eine neue Großtat des deutschen Volkes, und zum zweiten Male, nach der Märzanleihe, die größte, die je ein Volk auf finanziellen Gebiete vollbracht hat.

Die deutsche wirtschaftliche Arbeit hat sich im Kriegsverlaufe den veränderten Verhältnissen immer vollkommener angepaßt, und sie geht nunmehr nach 14 Kriegsmoenten heimatlich überzuliegen und wideren Gang, fast wie im Friedenszeiten. Das ganze Land ist erfüllt von reger Arbeit, und von dem ebenso fröhlichen und entschlossenen Willen, in diesem Vorkampfe, den Kaiser und Reich führen, jeder einzelne an seinem Platz, wie braucht mit Arbeit und Zeit, so denken und Gut und Arbeit sich in Dienst des größeren, des Vaterlandes, zu stellen. Auf diesem Boden ist der Erfolg auch der dritten Kriegsanleihe erreichbar. Was der Krieg an Ausgaben und Aufwendungen erfordert, ist fast ganz im Lande geliebt und hat hier die alte Arbeit weiter geführt, neue Arbeit geschaffen und dadurch immer neue Energie, Eifer und Opferbereitschaft bewirkt, die für die Anleihe erreichbar werden.

So ist diese dritte Kriegsanleihe mehr noch als die beiden ersten zu einer

Vollanleihe im wahren Sinne des Wortes geworden und zu einem neuen Zeichen ruhiger, selbstbewußter Arbeit, aber auch des Vertrauens auf unsere Waffen und auf den Ausgang des Krieges und des Willens, durchzuhalten, solange es unseren Gegnern gefällig. Und das Ergebnis der dritten Kriegsanleihe ist wahr und echt wie das der ersten beiden, bei denen im freien Vaterlande der Preis auch nicht an einem einzigen Tage unter den Ausgabepreis gesunken ist, sondern sich durchweg darüber gehalten hat.

Es ist erfüllt durch ein Zusammenwirken eines ganzen Volkes, wie es die Welt noch nicht gesehen hat, und auf das wir mit freudigem Stolz, aber auch mit tiefer Dankbarkeit blicken dürfen. Und dieser Dank gebührt wie den Millionen von Zeichnern, so auch der hingebenden Tätigkeit aller an der Durchführung der Anleihe Beteiligten, wie der deutschen Presse, allen Vermittlungsstellen, Banken und Geschäftshäusern, Sparkassen und Genossenschaften, Postämtern, Lebensversicherungs-Gesellschaften usw.

Berlin, 26. Sept. \* Aus Anlaß des Erfolges der dritten deutschen Kriegsanleihe hat der Präsident des Reichstages an Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Eure Kaiserliche und Königlich-Majestät bitte ich, angelehnt der gewaltigen wirtschaftlichen Kraft und Entschlossenheit des Volkes, die durch das Ergebnis der dritten Kriegsanleihe aller Welt hin gegeben sind, dem Gelingen des Erfolges und der völlerrechtlichen Einigkeit an das große Ziel Ausdruck geben zu dürfen, das dem deutschen Volk unter Eurer Majestät ruhmvoller Führung durch den und aufgebundenen Krieg gestellt und zu dessen Erreichung das deutsche Volk Gut und Blut zu opfern freudigen Herzens bereit ist.

Dr. Kramm.

Westlicher Kriegsschauplatz. Präsident des Reichstages. Darauf ist von Seiner Majestät dem Kaiser folgendes Antworttelegramm eingegangen:

Ich danke Ihnen bestens für den Ausdruck freudigen Stolzes über den glänzenden Erfolg der Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe. Sie wird das Vaterland sich vergrößert an die Opferbereitschaft des deutschen Volkes wenden.

W. H. v. L. R.

### Ein Teil der feindlichen Stellungen bei Anaforta erobert!

Konstantinopel, 26. Sept. Wie das Große Hauptquartier mitteilt, konnte ein Teil der vom Feinde bei seiner Landung auf dem linken Flügel von Anaforta besetzten Stellungen erobert werden. Bei Anaforta schwebes Feuergefecht. Seit 24 Uhr erfolgte der Angriff auf die feindlichen Bombardementstellungen des linken Flügels. Im Kampfe wurden wir durch von Pan feindliche Vorposten zurück, die in östlicher Richtung flohen. Wir erbeuteten zahlreiches Material.

Konstantinopel, 26. Sept. Nach Berichten aus den Darbaneln verwenden die Engländer und Franzosen 51 Schiffe mit 6000-12000 Tonnen Raumbelast zur Fortschaffung der Werbunden von der Galinell Gallipoli.

### Ein französischer Dampfer im libyschen Meer versenkt

Frankfurt a. M., 26. Sept. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Athen: Im libyschen Meer wurde ein französischer Dampfer namens „Kabitalleur“ von einem Unterseeboot versenkt. Er hatte 5000 Tonnen Munition mit sich und führte eine Kohlenladung von Malta nach Zypern. Das Unterseeboot führte die österreichisch-ungarische Flagge. Die Besatzung des Dampfers wurde vor der Bekibung aufgefodert, die Boote zu verlassen.

### Bank in London

London, 26. Sept. Das Reutersche Bureau erfährt, daß der russische Finanzminister Bark mehrere Tage in London bleiben werde. Bark wurde gestern vom König empfangen.

